

**Zeitschrift:** Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

**Herausgeber:** Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

**Band:** 67 (1976)

**Heft:** 21

**Rubrik:** Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Kommission für Energietarife**

An ihrer Sitzung vom 16. September 1976 sprach sich die Kommission für Energietarife unter dem Vorsitz von Herrn F. Hofer, Direktor der BKW, über die energiewirtschaftliche Lage der Schweiz aus. Es konnte festgestellt werden, dass die Energieversorgungslage durch die teilweise recht ergiebigen Regenfälle in den letzten Wochen trotz der vorhergegangenen aussergewöhnlichen Sommertrockenheit nicht allzu kritisch ist. Die nötigen Stromimporte konnten getätigt werden, allerdings zu relativ hohen Preisen.

Neben der Bereinigung der Programme für die in diesem Herbst in deutscher und französischer Sprache vorgesehenen Tarifikurse konnte der Bericht der Arbeitsgruppe «Substitutionsmöglichkeiten» genehmigt werden. Ein weiterer Bericht der Arbeitsgruppe «Tarifizierung von Ergänzungsenergie» wurde zur nochmaligen Überarbeitung zurückgestellt. Mz

**Commission pour les tarifs d'énergie électrique**

Lors de sa séance du 16 septembre 1976, la Commission pour les tarifs d'énergie électrique, présidée par Monsieur F. Hofer, directeur des FMB, commenta la situation de l'économie énergétique de la Suisse. On a pu constater que, à la suite des pluies très abondantes par endroit qui sont tombées ces dernières semaines, l'approvisionnement électrique n'est pas trop critique, malgré l'été extrêmement sec que nous venons de vivre. On a pu réaliser les importations d'électricité nécessaires, cela toutefois à des prix relativement élevés.

Outre la mise au point des programmes concernant les cours d'instruction sur la tarification qui auront lieu cet automne en langue allemande et française, la Commission approuva le rapport sur les «Possibilités de substitution du pétrole par l'électricité», élaboré par un groupe de travail. Un autre rapport sur le thème «Tarification de l'énergie d'appoint», a été mis en suspens, car il devra être revu. Mz

**Aus Mitgliedwerken – Informations des membres de l'UCS****Einweihung der Speicherkraftwerkanlage Emosson**

Über 20 Jahre nach der Gründung der Kraftwerkgesellschaft «Electricité d'Emosson SA» am 9. Juli 1954 konnte das Hochdruck-Speicherkraftwerk nun am 1. Oktober 1976 feierlich eingeweiht werden. Das französisch-schweizerische Partnerwerk, an dem die Electricité de France mit 50 %, die Motor-Columbus AG, Baden, sowie die Aare-Tessin AG für Elektrizität, Olten, mit je 25 % beteiligt sind, ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die der Gesellschaft konzedierte Wasserkraft stammen zu gleichen Teilen aus Frankreich und der Schweiz, und beide Länder gelangen auch im gleichen Verhältnis in den Genuss der erzeugten elektrischen Energie<sup>1)</sup>.

In seinen Begrüßungsworten anlässlich der Einweihungsfeier konnte der Präsident des Verwaltungsrates der Gesellschaft, Herr M. Kohn, allen am Bau dieses gelungenen Werkes Beteiligten seinen Dank aussprechen. Anschliessend ergriffen die für den Kraftwerkbau zuständigen Fachminister beider Länder, Bundesrat Willi Ritschard und Minister Michel d'Ornano, das Wort. Nachfolgend ist ein kurzer Auszug aus der Festansprache von Bundesrat Ritschard wiedergegeben.

«Ich freue mich, dass mit Emosson ein so bedeutendes, neues Speicherwerk geschaffen werden konnte. Hydraulische Werke sind ja an sich zu schönen Träumen in der Energiewirtschaft geworden. Sicher konnten sie auch nicht alle problemlos gebaut werden. Es waren auch hier stets grosse Schwierigkeiten zu überwinden. Aber die emotionsgeladenen Glaubenskriege, wie sie wegen den Kernkraftwerken heute auf der ganzen Welt geführt werden, oder sogar widerrechtliche Gebäudebesetzungen, wie sie in Kaiseraugst stattgefunden haben, sind dabei nie erlebt worden. (Hier oben in Emosson wäre es allerdings auch etwas kälter gewesen, um im Freien zu schlafen.)

Und dann – das ist erfreulicher – ist dieses Werk hier ein Gemeinschaftswerk. Wir haben es gemeinsam mit unsern Freunden aus Frankreich errichtet. Und es gibt sicher wenig, was Länder und Völker derart zu verbinden vermag als gemeinsame Werke, die man zu friedlichen Zwecken errichtet hat.

Die Erstellung eines solchen Werkes, das die Grenzen von zwei souveränen Staaten überschreitet, setzt nicht nur viele gegenseitige Einsichten und viel Verständnis voraus. Wir haben hier nicht Mauern errichtet, die trennen, sondern solche, die

<sup>1)</sup> Ausführliche Beschreibungen des Werkes Emosson finden sich im Bulletin SEV, «Seiten des VSE», 64(1973), Nrn. 22, 24 und 25.



Staumauer und Stausee Emosson

verbinden. Das wäre nicht denkbar, wenn ein Partner nur nehmen könnte und wenn der andere nur zu geben hätte. Die Pfeile der Wohltaten müssen hier in beide Richtungen weisen.

Die Energie, die in diesem Werk erzeugt wird, wird zu gleichen Teilen beiden Partnern gehören. Natürlich geht diese Teilung davon aus, dass das Wasser über längere Zeit hinweg von beiden Ländern her zufließt. Damit ist gegenseitig eine Vorschussleistung an Vertrauen erbracht worden.

Es gibt nicht nur dieses produzierende Werk allein. Es ist hier auch an einer weitem Stelle das schweizerische Versorgungsnetz mit jenem Frankreichs verbunden worden. Auch damit wird die Zusammenarbeit gefestigt. Und dieses Werk Emosson hat schliesslich sehr viel dazu beigetragen, dass man die Zusammenarbeit auch auf das Gebiet der Kernenergie übertragen konnte.

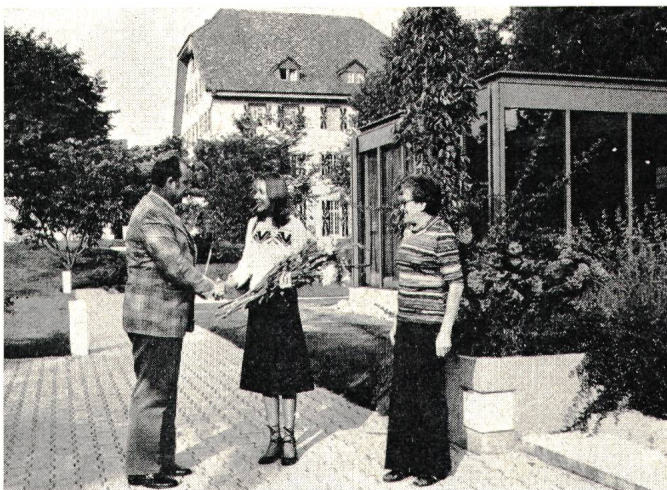
Schweizerische Elektrizitätswerke sind an den Kernkraftwerken Bugey und Fessenheim beteiligt. Die Electricité de France andererseits ist ein Gründungspartner bei Kaiseraugst.

Ich begrüße diese gegenseitigen Beteiligungen. Sie sind nicht nur Nabelschnüre, die uns verbinden. Sie erhöhen auch die Versorgungssicherheit der nationalen Stromnetze. Ausfälle und kurzfristige, regionale Mangellagen lassen sich durch diese Zusammenarbeit leichter überbrücken.» Mz



### 100 000 Besucher im NOK-Pavillon Böttstein

Im dritten Jahr seit seiner Eröffnung verzeichnet das Informationszentrum Böttstein der Nordostschweizerischen Kraftwerke am Unterlauf der Aare gegenüber dem Kernkraftwerk Beznau bereits mehr als 100 000 Besucher. Schon im Eröffnungsjahr 1973 besuchten rund 15 000 Personen den idyllisch zwischen dem stilvoll renovierten Schloss, einer uralten Ölmühle und der frühbarocken Schlosskapelle gelegenen Pavillon. Nach Eröffnung des Landgasthofes Schloss Böttstein am 24. September 1974 stieg die jährliche Besucherzahl sprunghaft auf über 37 000 im Jahr 1975 an, und am letzten Freitag, 24. September 1976, konnte dem 100 000. Pavillonbesucher, Frau Renata Chapuis, Rombach, von NOK-Vizedirektor Küffer ein Blumenstraus mit einer Einladung ins Schlossrestaurant überreicht werden.



Die hunderttausendste Pavillonbesucherin

## Neues aus dem Bundeshaus – Nouvelles du Palais fédéral



### Zwischenbericht der Eidgenössischen Abwärmekommission

Nachdem der Bundesrat im Jahre 1971 beschlossen hatte, dass weitere Kernkraftwerke an Aare und Rhein mit anderen Kühlsystemen als direkter Flusswasserkühlung ausgerüstet werden müssen, hat im gleichen Jahr der Vorsteher des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes die Eidgenössische Abwärmekommission und die Eidgenössische Kühlturmkommission bestellt. Während letztere sich mit der Beurteilung bestimmter Projekte im Rahmen des Bewilligungsverfahrens zu befassen hat, besteht das Mandat der Abwärmekommission darin, einen Katalog aller theoretisch vorhandenen Möglichkeiten für die Ableitung oder die Nutzung der Abwärme von nuklearen und konventionell-thermischen Kraftwerken aufzustellen. Zudem sollen auch die Fragen, die sich aus der Anwendung der Abwärme insbesondere in technischer, wirtschaftlicher und umweltschützerischer Hinsicht ergeben, aufgelistet und abgeklärt werden.

Das von der Abwärmekommission im Jahr 1971 aufgestellte Studienprogramm umfasst folgende Bereiche:

- Möglichkeiten der Abgabe der Abwärme von thermischen Kraftwerken an die Atmosphäre und die Hydrosphäre
- Möglichkeiten der Verminderung und Verwertung der an die Umwelt abgegebenen Wärme (Wirkungsgradverbesserung, Wärmenutzung)
- Rahmenüberlegungen über die Wärmeaufnahme durch die Atmosphäre und die Hydrosphäre.

Nach vierjähriger Arbeit waren die Studien der Kommission so weit fortgeschritten, dass sich das Erstellen eines Zwischenberichtes rechtfertigte. Dieser gliedert sich in zwei Bände, nämlich in Band 1/Allgemeiner Teil, der eine Übersicht über die Zwischenergebnisse gibt, und in Band 2/Technischer Teil, der einen vertieften Einblick in die bisher durchgeführten Arbeiten erlaubt. Beide Bände sind bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale erhältlich.

Der allgemeine Teil liegt ebenfalls in französischer Sprache vor.

### Zur Teilrevision des Atomgesetzes

Der vom Vorsteher des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes, Bundesrat W. Ritschard, anlässlich der Pressekonferenz vom 31. August 1976 in Aussicht gestellte Entwurf für eine Teilrevision des Atomgesetzes von 1959 kann noch nicht in die Vernehmlassung gegeben werden. Die betreffende Vorlage einer juristischen Expertenkommission, die als

### Rapport intermédiaire de la commission des rejets de chaleur

Le Conseil fédéral ayant décidé en 1971 que les centrales nucléaires projetées dans le bassin de l'Aar et du Rhin devaient être refroidies autrement que par le refroidissement direct par eau de rivière, le chef du Département fédéral des transports et communications et de l'énergie a institué, cette même année, la Commission fédérale des rejets de chaleur et la Commission fédérale des tours de refroidissement. Alors que cette dernière était chargée d'étudier les effets des tours de refroidissement sur l'environnement dans le cas particulier et en relation avec les procédures légales d'autorisation, le mandat de la Commission des rejets de chaleur consistait à établir un catalogue de toutes les possibilités théoriques d'évacuation ou d'utilisation des rejets de chaleur des centrales nucléaires ou thermiques conventionnelles. En outre, il s'agissait de rassembler et de résoudre les problèmes que pose l'utilisation des rejets de chaleur, notamment du point de vue technique, économique et de la protection de l'environnement.

Le programme d'études que s'était fixé la Commission des rejets de chaleur en 1971, comprend les domaines suivants:

- possibilités d'émission des rejets de chaleur des centrales thermiques dans l'atmosphère et l'hydrosphère,
- possibilités de réduction et d'utilisation de la chaleur émise dans l'environnement (amélioration du rendement, utilisation de la chaleur),
- considérations globales sur l'absorption de chaleur par l'atmosphère et l'hydrosphère.

Après quatre ans de travail, les études de la commission étaient assez avancées pour justifier l'établissement d'un rapport intermédiaire. Celui-ci est composé de deux volumes, à savoir: le volume premier/partie générale donnant un aperçu des résultats intermédiaires, le volume deuxième/partie technique, renseignant de manière plus approfondie sur les travaux effectués jusqu'à ce jour.

Les deux volumes peuvent être commandés à l'Office central fédéral des imprimés et du matériel. La partie générale a été traduite en français.

### Revision de la loi sur l'énergie atomique

Le projet de revision partielle de la loi de 1959 sur l'énergie atomique ne peut pas encore être soumis aux autorités cantonales et milieux intéressés pour préavis, contrairement à ce qu'avait annoncé le conseiller fédéral W. Ritschard, chef du Département fédéral des transports, communications et de l'énergie, à l'occasion de la conférence de presse du 31 août 1976. Ce projet,